

Ich sah den Wald sich färben

Text: nach Emanuel Geibel (1815–1884)

Musik: Mathias Rehfeldt
© Helbling

$\text{♩} = 80$

S
A

mp

T
B

mp

mp

mp

5

mp

mp

9

mf

sah den Wald färben, die Luft war grau und stumm; Mir
plötz - lich floss ein res Ge - tön in Lüf - ten hoch: Ein

mf

13

p

war - trug zum Ster - ben, und wusst' es kaum, wa - rum. Uh
Wo - vo gel war es, der nach dem Sü - den zog. Uh

p

Durchs
Ach,

*) Ng: wie in Gong; jede Note ansingen;



17

f *p*

Her - trieb das dür - re Laub; durchs Feld vom Herbst - ständ. Da
 Das Lied ins Ohr mir kam, das Lied ins Ohr mir kam. uh fühlt'

Feld vom Herbst-ge - ständ. Uh
 wie der Schlag der Schwin - gen, Durchs Feld Herbst - ständ. uh

21

f *p*

dacht' ich: Dei - ne Freud uh
 ich's wie Trost mir drin - gen was so des Win - des Raub,
 zum - zen wun - der - sam,

Ward so des Win - des Raub, und so des Win - des Raub,
 Zum Her - zen wun - der - sam

25

p *p*

ah ah so des Win - des Raub.
 ah ah Her - zen wun - der - sam.

p *mf* *p* *p*

8

29

mf *p*

ah ah Dacht' ich dei - ne Freu - de ward
 ah Fühlt' wie Trost mir drin - de gen zum

mf *p*

33

p *mp*

so des Win - - - des Raub Es
Her - zen wun - - - der sam. *mp*

p

37

mf

mahnt' aus hel - ler Keh - le der mahnt' - ge Gast: Ver -
mf

41

giss, o Men - schen - see le, t, das du Flü - gel hast! Nicht,

45

rit. *p*

dass du Flü - dass du Flü - gel, dass du Flü - gel hast!
p

helbling.com

ISBN 978-3-7113-0308-0



9 783711 303080



ISMN 979-0-2071-0161-7



9 790207 101617